Und weil früher die Regeln der Fastenzeit, in der Fleisch, Fett und Milch tabu waren, sehr streng befolgt wurden, hat die Ausgelassenheit dieser närrischen Tage durchaus einen realen Hintergrund. Die Fastnacht mit ihrer Ausrichtung auf die Fleischlichkeit und das Diesseits bildete demnach den spielerischen Gegensatz zur Fastenzeit. – Seit jeher begrenzt der Zeitraum zwischen dem Dreikönigsfest und dem Aschermittwoch die närrische Zeit, die heute, je nach Region, unter den Bezeichnungen Karneval, Fasching oder Fastnacht bekannt ist. Im engeren Rahmen sind es allerdings nur sechs Tage, welche traditionell mit "Fastnacht" betitelt werden. Sie beginnen am Donnerstag vor dem Fastnachtssonntag, allgemein auch als „Weiberfasching“ bekannt und enden mit dem Fastnachtsdienstag.

Die Entwicklung des Faschings

Früher wie heute gibt es zur Faschingszeit keine Standesunterschiede. Unseren Vorfahren im 12. Und 13. Jahrhundert war das fette Essen verständlicherweise wichtiger als die Maskierung. Schließlich unterdrückten die Reformation und der Dreißigjährige Krieg das närrische Treiben vollständig.

Erst im 18. Jahrhundert begannen die Kurfürsten an ihren Höfen, sehr vornehm und mit venezianischen Masken wieder Karnevalsfeste zu feiern. Die hohen Herren hatten diese Art zu feiern kurzerhand aus Venedig importiert, wo die Menschen bereits seit dem 11. Jahrhundert ihren ganz speziellen **"Carnevale"** zelebrierten.

Unter Napoleon wurde die venezianische Maskenfreiheit verboten. Mitte des 19. Jahrhunderts und nach den Franzosen beherrschten die militärischen Preußen weite Teile Deutschlands und somit auch das Rheinland. Die Rheinländer ließen kurzerhand die Karnevalstradition und damit den Fasching wieder aufleben und nutzten die Narrenfreiheit während der tollen Tage zum Verspotten der Preußen. So entstand die bekannte Faschingstradition mit Vereinen, Faschingskomitees, Elferräten und Prinzenpaaren. Noch heute zeugen ungezählte Garden, Paraden und Marschkapellen von der Verhöhnung der Preußen.

Straßenfasching und Rosenmontagszug

Der erste Rosenmontagszug wurde 1823 in Köln veranstaltet. Die Kölner Stadtväter wollten das närrische Treiben in geordnete Bahnen lenken und gründeten daraufhin eine offizielle Veranstaltung. Die Wagen, die beim Straßenkarneval mitfuhren, hatten häufig die Form von Schiffen. Diese Schiffsform geht auf die mittelalterliche Darstellung sogenannter Narrenschiffe zurück, die ihre Passagiere ohne Mast und Segel ins Verderben fuhren. Vielerorts wurde deshalb das "Narrenschiff" am Ende der Fastnacht öffentlich verbrannt. Der Begriff Rosenmontag leitet sich von einer aus Gold gefertigten Rose ab, die der Papst im Mittelalter jeweils am 4. Fastensonntag einer auserwählten Person überreichte.

Ihnen allen frohe und lustige Faschingstage und eine gute Mitfeier der Fastenzeit zur Vorbereitung auf das hl. Auferstehungsfest!

Euer Pfarrer Paul Gnalian

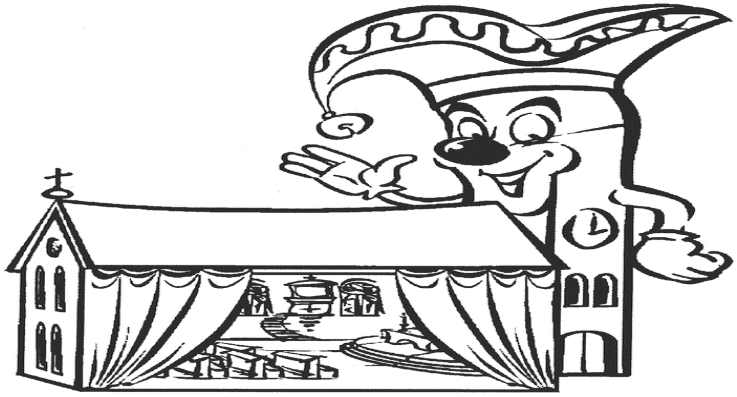


ULRICH

Pfarrbrief von Hohenfels

16.02. - 08.03.2020 – Nr. 8/9/10

Manfred Förster



Kirche und Karneval – das gehört zusammen wie Pastor und Papst, wie Evangelium und Frohe Botschaft. Wenn in der Kirche nicht gelacht wird, schreckt sie die Menschen ab.



...

WIR FEIERN GOTTESDIENST

6. Sonntag im Jahreskreis

16. Februar 2020

6. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:
Jesus Sirach 15,15-20

2. Lesung:
1. Korinther 2,6-10

Evangelium:
Matthäus 5,17-37



Ulrich Loose

» Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. «

9:30 Uhr **<u>Pfarrgottesdienst f. alle lebenden u. verstorbenen Pfarrangehörigen</u>**

- Barbara Laßleben f. +Ehemann Albert zum Todestag
- Erna Sippl f. +Ehemann Georg zum Todestag
- Familie Zichaus f. +Ehefrau und Mutter zum Todestag
- Uschi Seidl f. +Eltern zum Todestag des Vaters
- Albert Vogl f. +Erika Fuchs, Lindau
- Fam. Spangler f. +Vater zum Todestag
- Fanny Eichenseer f. +Schwester Barbara zum Todestag
- Josef Söllner f. +Tanten Theres und Sofie

Mo., 17.02. Heiligen Sieben Gründer des Servitenordens – *keine hl. Messe*

Di., 18.02. Dienstag der 6. Woche im Jahreskreis
16:30 Uhr <u>Kinder- und Schülergottesdienst</u>

Mi., 19.02. Mittwoch der 6. Woche im Jahreskreis
18:00 Uhr <u>in Großbissendorf</u>: hl. Messe Artus Koller f. +Vater Johann zum Todestag

Do., 20.02. Donnerstag der 6. Woche im Jahreskreis
18:00 Uhr <u>Hl. Messe</u> Barbara Laßleben f. +Verwandtschaft

- Familie Michaela Koller f. +Mutter Heidi Hiltl zum Todestag
- Anna Neuhierl f. +Ehemann und Vater zum Geburtstag
- Anna Neuhierl f. +Vater zum Geburtstag

Fr., 21.02. Hl. Petrus Damiani, Bischof und Kirchenlehrer
8:30 Uhr <u>Senioren- und Hausfrauenmesse</u> nach Meinung
16:30 Uhr Rosenkranz in der Gebetsmeinung des Papstes

Gottesdienstordnung in unserer Pfarrei an den Faschingstagen 1954 unter Pfarrer Joseph Vollath und Kooperator Georg Geier

28.2. *F a s t n a c h t s – S o n n t a g:* 40-stündiges Gebet: Beichtaushilfe – Franziskanerpater aus Nürnberg bis Dienstag täglich ab 6 Uhr bis zum hl. Amt, und nachmittags (Sonntag und Montag 14 bis 17 Uhr). – 6 Uhr Beichtgelegenheit – 7 Uhr Pfarrmesse (danach Aussetzung des Allerheiligsten bis nach der Andacht um 14 Uhr) – 8.15 Uhr hl. Messe – 9.30 Uhr hl. Amt mit Kirchenchor – 14 Uhr feierliche Andacht – Beichtgelegenheit von 14 bis 17 Uhr.

1.3. *M o n t a g:* 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit – 6.45 Uhr hl. Messe – 7.15 Uhr hl. Messe – 9.30 Uhr hl. Amt mit Predigt – 14 Uhr Sakramentsandacht – Beichtgelegenheit von 14 bis 17 Uhr.

2.3. *D i e n s t a g*: 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit – 6.45 Uhr hl. Messe – 7.15 Uhr hl. Messe – 9.30 Uhr hl. Amt mit Predigt – 14 Uhr gesungene Litanei, Schlußprozession und Te deum.



Fasching: Ursprung und Geschichte

Vielerorts ist der Fasching auch als Fastnacht, "Fünfte Jahreszeit" oder Karneval bekannt. Gemeint sind stets die Tage vor Aschermittwoch, in denen das Leben auf den Kopf gestellt scheint, sich die Menschen in bunte Faschingskostüme hüllen, sich auffällig schminken oder skurrile Masken aufsetzen. Tage, in denen teilweise schrille, regionale Bräuche gepflegt werden und in denen die pure Lebensfreude regiert. Wissen Sie, worin das Faschingsfest seinen Ursprung hat?

Fasching wurzelt in christlichem Brauchtum

Der Ursprung des Wortes **Karneval** findet sich im Lateinischen. **"Carne vale"** heißt übersetzt so viel wie: **"Fleisch, leb wohl"**. Seit dem 12. Jahrhundert stellen die Christen den vierzig heiligen Tagen der Fastenzeit eine Zeit der Sinneslust und Völlerei voran. Es wurden regelrechte Rollenspiele erfunden, die verdeutlichen sollten, wie der Mensch in seiner Lust gefangen war und quasi als "Gottesleugner" und Narr lebte.

Gedanken zur Fasenacht von Pfarrer Joseph Vollath im ULRICH – Pfarrbote von Hohenfels – Nr. 6 vom 7. Februar 1954

Lustig ist die Fasenacht!

Der eigentliche oberste Narrentag, der Karneval, hat im volkslustigen Bayernland noch einen reichlichen Hofstaat von wunderlichen Tagen und seltsamen Bräuchen um sich. Die 3 letzten Tage der Sexagesima-Woche führen die höchst närrischen Namen: „der unsinnige Pfinzta“, „der ruaßige Freita“ und „der g´schmalzne Samsta!“ – Wer sich am „unsinnigen Donnerstag“ nicht genug satt ißt, der wird das ganze Jahr nicht mehr satt. Am „rußigen Freitag“ haben besonders die Mädchen in den Häusern und Wirtshäusern eine schwarze Hand. Da ist für alle Besucher Vorsicht am Platz! – Am „geschmalzenen Samstag“ erklingt das Lied: „Lustig ist die Fasenacht, wenn mei Muatta Kiachl bacht; wenn sie aber keine bacht, pfeif ich auf die Fasenacht!“

Die 3 Karnevalstage selbst sammeln in den Morgenstunden das katholische Bayernvolk scharenweise um den offenen Tabernakel. Freilich, nachmittags geht´s anderswohin: Dem jungen Blut der Burschen und Mädeln kommt´s in die Füße, und der Wirt ist jetzt ihr Herrgott. Womöglich zieht vorher eine lustige Faschingskomödie auf, immer am liebsten ein mannschändendes Ehestandsstückl. Ist die Komödie aus, nun, so steht man schon beim Wirt; die Musik lockt zum Faschingsball. – Bei dieser Gelegenheit sagte ein Bauer am Biertische: „I möchte grad am Faschingstag sterb´n.“ Verwundert fragten ihn die andern: „Geh, warum denn grad an dem Tag?“ Er darauf in allem Ernst: „Weil am Faschingstag d´Teufln allz´samm auf´m Ball san; da hätt koana Zeit, daß er an mei Sterbbett kam!“ – Ein Körnlein Wahrheit steckt gewiß in dieser Bauernphilosophie. Übrigens wurde dieser Bauer nach Jahren tatsächlich am Faschingstag in den Friedhof getragen (geschehen in Pellheim a.d. Donau).

In jener Gegend hatte ein Wirt eine schöne eingerahmte Wandtafel angeschlagen, und da stand zu lesen: Die 10 Gebote des Wirtes: 1. Du sollst bei mir allein einkehren, und keine anderen Wirtshäuser nebenbei besuchen! – 2. Du sollst meinen Namen nicht eitel nennen, und mich nur rufen, um zu bezahlen! – 3. Du sollst täglich zu mir kommen, an Sonn- und Feiertagen aber mich gar nicht verlassen! – 4. Halte mich und mein Lokal in Ehren, damit es dir wohl ergehe in meinem Hause! – 5. Du sollst keinen Krug oder Glas noch sonst ein Geschirr zerbrechen! – 6. Du sollst meine Frau ehren, und auch meinem weiblichen Personal nie zu nahe treten! – 7. Du sollst nichts mitnehmen, was dir nicht gehört. – 8. Du sollst kein falsches Geld hergeben! – 9. Du sollst nicht begehren deiner nächsten Tischgenossen Speise und Trank! – 10. Du sollst nichts verlangen, was ich nicht habe, und darfst mir nie mit der Zeche durchgehen!

<u>Anmerkung</u>: bis zur Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils gab es die Vorfastenzeit mit den drei Sonntagen „Septuagesima – Sexagesima – Quinquagesima!“ Sexagesima war der zweite Sonntag vor dem Aschermittwoch bzw. der Sonntag vor dem Faschingssonntag (Quinquagesima).

Sa., 22.02. **Kathetra Petri (Fest)**
Vorabend vom 7. Sonntag im Jahreskreis

17:00 Uhr <u>Vorabendmesse</u> Geschwister Brogl f. +Vater zum Todestag
- Resi Körner f. +Eltern zum Todestag der Mutter
- Christine Grauvogl f. +Ehemann und Vater Heinz zum Todestag
- Karl Hiltl f. +Vater Josef zum Todestag
- Therese Huger f. +Bruder und +Eltern
- Leonhard Huger f. +Eltern

7. Sonntag im Jahreskreis

23. Februar 2020

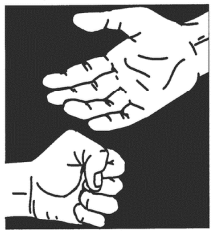
7. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Levitikus 19,1-2.17-18

2. Lesung: 1. Korinther 3,16-23

Evangelium: Matthäus 5,38-48



Ulrich Loose

» Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. «

9:30 Uhr <u>Familiengottesdienst mit bekannten, rhythmischen Liedern zum Faschingssonntag</u>

<u>Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Pfarrangehörigen</u>
- Anna Stiegler f. +Schwiegereltern
- Maria Stiegler f. +Eltern und bds. +Verwandtschaft
- Familie Christine Kreupl f. +Vater Josef Scheuerer zum Geburtstag
- Johann Landfried f. +Kreszenz Landfried zum Geburtstag
- Familie Stadlmeier f. +Bernd Dirnhofer
- Familie Stiegler f. +Sohn Matthias zum Namenstag
- Familie Hammer f. +Mutter Barbara zum Todestag

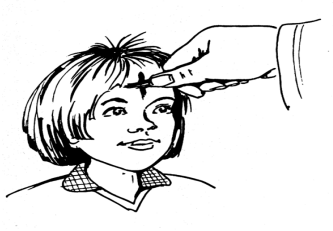
Alle Kinder dürfen maskiert zur Kirche kommen – es gibt eine kleine Überraschung am Ende des Gottesdienstes

Mo., 24.02. **Hl. Matthias, Apostel (Fest)** – *keine hl. Messe* (Rosenmontag)

Di., 25.02. Hl. Walburga, Äbtissin von Heidenheim in Franken – *keine hl. Messe* – (Faschingsdienstag)

Leb´ wohl, Halleluja!

Mit dem Aschermittwoch beginnt die „Quadragesima“ – die 40-tägige Fastenzeit – und somit die Wochen, die uns mit dem hl. Geheimnis des Leidens und Sterbens Christi vertraut machen sollen.
Vom Aschermittwoch an ist für den Jubelgesang der Kirche, dem jauchzenden „Halleluja“, kein Raum mehr. ***Es verstummt streng und ohne „Wenn und Aber“ im Ruf vor dem Evangelium durch den Kantor und den Gottesdienstbesuchern sowie in allen Gesängen oder Liedern, in denen es textlich vorkommt!*** *„Halleluja“, dieses hebräische Wort bedeutet auf Deutsch: „Preiset Gott!“ Aus dem alten Bund ist dieser altehrwürdige Jubelruf von preisenden Christen übernommen worden.*
Der Heiland selber sang das große „Halleluja“ beim letzten Abendmahle, und hat es so geheiligt und ihm Weihe gegeben für alle Zeiten. Seitdem trägt das „Halleluja“ den Ehrennamen „Canticum Domini“ (=Gesang des Herrn).
Leb´ wohl, „Halleluja“! Leb´ wohl, bis du am hochheiligen und frohen Osterfest jauchzend mit unserem Herrn aus dem Grab erstehst. – Leb´ wohl, „Halleluja“, bis wir nach den 40 Tagen der Fastenzeit mit dir mit vollen Stimmen in den Oster- und Auferstehungsjubel einstimmen!



Mi., 26.02. **ASCHERMITTWOCH** – *Beginn der 40-tägigen Vorbereitungszeit auf das hl. Osterfest – strenger Fast- und Abstinenztag – nur einmalige Sättigung und kein Fleischgenuss*

10:00 Uhr Wortgottesfeier für die Kinder und Schüler mit Segnung der Asche und Aschenauflegung – musikalisch gestaltet von den Kindergartenkindern und Team

19:00 Uhr Kantorenmesse mit Segnung der Asche und Aschenauflegung
Hl. Messe Albert Vogl f. +Pfarrer Joseph Vollath
- Walter Rodestock f. +Vater zum Geburtstag und f. +Schwager Josef
- Maria Stöckl f. +Ehemann Richard zum Todestag

Do., 27.02. Donnerstag nach Aschermittwoch – *keine hl. Messe*

Fr., 28.02. Freitag nach Aschermittwoch
8:30 Uhr Senioren- und Hausfrauenmesse Renate Brüderlein f. +Großeltern
- Franziska Gassner f. +Maria Müller zum Geburtstag u. zum 5. Todestag

16:30 Uhr Schmerzhafter Rosenkranz für unsere Verstorbenen

Am **Samstag, 21. März** findet im BRK-Haus Hohenfels der **Einkehrtag des Frauenbundes** statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei:
*Klaudia Laßleben (Tel. 8484)
*Angelika Straka (Tel.: 1037)

Die **Jahreshaupt-versammlung der Kolpingsfamilie** am 29.02. muss leider *entfallen*!
Ein neuer Termin folgt!

Das Pfarrbüro ist am **Donnerstag, 27.02.** und **Freitag, 06.03.** *geschlossen*!

Weil Fasching ist

„Aufstehen, mein Junge!", weckt die Mutter ihren Sohn,
„du musst zur Kirche!"

Der zieht sich die Decke über den Kopf:
„Ich mag dort nicht hin!"

„Aber warum denn nicht?"

„Der Gottesdienst dauert immer ewig lange, die Predigt langweilt alle und die Gemeindemitglieder mögen mich nicht und ignorieren mich ohnehin!"

„Trotzdem", meint die Mutter streng, „musst du zur Messe gehen!"

„Aber warum muss ich unbedingt, wenn ich doch nicht mag?"

„Weil du der Pfarrer bist!"

Am **Sonntag, 16.02.** findet um **14:00 Uhr** die **Faschingsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren** im Pfarrheim statt. Für die Bewirtung und ein kurzweiliges Programm sorgen wieder unsere Damen des Frauenbundes. Herzliche Einladung!!

Herzliche Einladung ergeht zum **Familiengottesdienst** am **Faschingssonntag!** Alle Kinder dürfen maskiert kommen. Wir singen bekannte, rhythmische Lieder. Am Ende gibt es für die Kinder noch eine kleine Überraschung!

Am **Aschermittwoch** besteht zwei Mal die Gelegenheit, das **Aschenkreuz** zu empfangen. Um 10:00 Uhr bei der Kinder-Wortgottesfeier oder um **19:00 Uhr** während der Abendmesse.

BITTE BEACHTEN: die Abendmesse am **Aschermittwoch** beginnt erst um 19:00 Uhr! Im **März** finden die Abendmessen noch um 18:00 Uhr statt!

In der Fastenzeit finden die traditionellen **Kreuzwegandachten** jeweils am **Freitag** um **18:00 Uhr** und am **Sonntag** um **13:30 Uhr** statt.

Vom **08. bis 14. März** findet die **CARITAS-Haussammlung** statt. Die Sammellisten hierzu können in diesen Wochen im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeholt werden.

Sa., 29.02. Samstag nach Aschermittwoch
Vorabend vom 1. Fastensonntag
17:00 Uhr Vorabendmesse Klara Pirzer f. +Eltern zum Geburtstag und zum Todestag der Mutter
- Sonja Storch f. +Eltern zum Todestag des Vaters
- Theres Eichenseer f. +Schwester Antonie zum Geburtstag

Erster Fastensonntag A

1. März 2020

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Genesis 2,7-9; 3,1-7
2. Lesung: Römer 5,12-19
Evangelium: Matthäus 4,1-11



Ulrich Loose

» Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm. «

9:30 Uhr **Pfarrgottesdienst um eine gesegnete Fastenzeit für alle Pfarrangehörigen u. um eine gute Vorbereitung auf das heilige Osterfest**
- Familie Binner f. +Vater Michael zum Todestag
- Klara Spangler f. +Schwester Anna
- Familie Göschl f. +Heinz Plankl
- Reinhard Boßle f. +Eltern zum Todestag
- Kreszenz Fruth f. +Eltern zum Todestag des Vaters

13:30 Uhr **K r e u z w e g a n d a c h t**

Mo., 02.03. Montag der 1. Fastenwoche – *keine hl. Messe*

Di., 03.03. Seliger Liberat Weiß und Gefährten – *keine hl. Messe*

Mi., 04.03. Mittwoch der 1. Fastenwoche – Hl. Kasimir, Königssohn
18:00 Uhr in Raitenbuch: hl. Messe nach Meinung

Do., 05.03. Donnerstag der 1. Fastenwoche – Gebetstag um geistliche Berufe
9:00 – 16:00 Uhr Dekanats-Einkehrtag der Priester in Werdenfels
18:00 Uhr Hl. Messe Barbara Schindler f. +Ehemann Anton zum 3. Todestag
- Christine Grauvogl f. +Schwiegereltern z.T. der Schwiegermutter
- Maria Stöckl f. +Mutter zum Geburtstag und f. +Geschwister

„Morgen" nennt man den Tag,
an dem die meisten Fastenkuren beginnen!
(Gustav Knuth, deutscher Schauspieler *1901 +1987)

Fr., 06.03. Freitag der 1. Fastenwoche – Hl. Fridolin von Säckingen, Mönch und Glaubensbote – **Herz-Jesu-Freitag**

8:30 Uhr Senioren- und Hausfrauenmesse für alle, die ab und zu einen „dicken Hals“ bekommen, um Ruhe und Gelassenheit – anschl. Aussetzung des Allerheiligsten – kurze Fastenandacht – sakramentaler Segen

9:30 Uhr *Krankenkommunion*

18:00 Uhr **K r e u z w e g a n d a c h t zum Herz-Jesu-Freitag**

Sa., 07.03. Hl. Perpetua und hl. Felizitas, Märtyrinnen in Karthago
Vorabend vom 2. Fastensonntag

17:00 Uhr Vorabendmesse Fanny Eichenseer f. +Eltern zum Namenstag der Mutter

- Familie Karl Großer f. +Großeltern
- Gaby Lutz f. +Vater Hans Großer zum Todestag
- Olga Götzer f. +Eltern
- Elsa Laßleben f. +Eltern Anna und Alois Grauvogl zum Geburtstag
- Margareta Hammer f. +Ehemann zum Geburtstag

Bei den Gottesdiensten am 2. Fastenwochenende ist CARITAS-Kirchenkollekte, wir hören das Hirtenwort des Bischofs und es werden die Gottesdienstbesucher gezählt

ZWEITER FASTENSONNTAG

8. März 2020

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Genesis 12,1-4a

2. Lesung: 2. Timotheus 1,8b-10

Evangelium: Matthäus 17,1-9



Ulrich Loose

» Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist! «

9:30 Uhr **Pfarrgottesdienst f. alle lebenden u. verstorbenen Pfarrangehörigen**

- Anna Augustin f. +Ehemann Johann zum Todestag
- Albert Vogl f. +Monsignore Gottfried Merl
- Familien Neumeier/Moser f. +Zenta Lutz zum Geburtstag
- Barbara Laßleben f. +Nachbarschaft
- Familie Josef Söllner f. +Geschwister und +Schwäger
- Franziska Eichenseer f. +Eltern zum Todestag der Mutter
- Ingrid Huber f. +Tante Kreszenz Lutz zum Geburtstag

13:30 Uhr **K r e u z w e g a n d a c h t**

WIR GRATULIEREN

zum 80. Geburtstag **Frau Christine Braller** (Galgenbergweg) und wünschen der Jubilarin alles Gute, viel Gesundheit und vor allem Gottes reichsten Segen.

VERSTORBEN · WIR NEHMEN ANTEIL

In den Frieden Gottes eingegangen ist mit 83 Jahren unsere allseits treue Gottesdienstbesucherin **Frau Josefine Achhammer** (früher Schießstättweg – zuletzt im Seniorenheim Beratzhausen). Im Alter von 91 Jahren verstarb **Herr Fritz Göschl** (Hitzendorf). Der Herr geleite sie durch sein Kreuz und Leiden zum Ewigen Leben.



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR März

Wir beten dafür, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

Kollektenergebnisse

„Ein herzliches Vergelt´s Gott dafür!“

	2019/20	2018/19
Adventopfer der Kinder	119,51 €	168,45 €
ADVENIAT	2090,49 €	1691,07 €
Christkindl für Pfarrkirche	331,15 €	
Sternsinger	1834,06 €	2219,70 €
Afrikakollekte	470,38 €	608,64 €